



Ca. 550.000 m<sup>2</sup> - der Übersichtsplan der Gemeinde macht deutlich, welche Fläche zukünftig für den Bogensport gewidmet werden sollte. Ein Areal von der Größe von etwa 77 Fußballfeldern drohte so nur mehr einigen Freizeitsportlern zur Verfügung zu stehen. Mittlerweile wurde die ursprünglich geplante Fläche aber deutlich reduziert.

(Bildquelle: Gemeinde Kirchschlag)

# BREITENSTEIN FÜR ALLE

# WIE LANGE NOCH?

## WIEVIEL WALD BLEIBT FÜR UNS

## KIRCHSCHLAGERINNEN UND KIRCHSCHLAGER?

Seit einigen Wochen ist die geplante Umwidmung von ca. 55 ha Wald zum angeblich größten Bogensportparcours Europas Tagesgespräch in Kirchschlag. Dank Intervention der Grünen Kirchschlag/Linz wird dieses Projekt nun auf breiter Ebene diskutiert. Der grüne Fraktionsobmann Franz Reiter hatte im Jänner in den Medien über dieses Projekt informiert. Seither tut sich etwas in der Bevölkerung. Es fand bereits ein

sehr gut besuchtes informelles Treffen jener besorgten Bürgerinnen und Bürger statt, die um „ihren“ Erholungswald fürchten und/oder in anderer Form von der Ausweitung des Areals betroffen sind. Um die Tragweite dieser geplanten Umwidmung zu verstehen, möchten wir im Folgenden die Chronologie der Ereignisse schildern und sämtliche bisher von den Grünen Kirchschlag/Linz eingeholten Informationen weitergeben.

## WIE ALLES BEGANN

Anfang Dezember 2018 fasste der Gemeinderat gegen die Stimmen der Grünen Kirchschlag/Linz einen Grundsatzbeschluss zur Erweiterung des Bogensportgeländes rund um den Breitenstein. Diese Entscheidung dient vorerst einmal dazu, ein Umwidmungsverfahren

### **ES BESTEHT DIE REALE GEFAHR EINES BETRETUNGSVERBOTES FÜR ERHOLUNGS- SUCHEDE DURCH DIE UMWIDMUNG DES WALDES IN EINE SPORTSTÄTTE**

einzuleiten – es ist damit noch nicht eine tatsächliche Umwidmung des Geländes erfolgt. Es werden nun Stellungnahmen von Seiten der Behörden und der benachbarten Grundeigentümer eingeholt und erst mit den eingearbeiteten behördlichen Empfehlungen kann die tatsächliche Umwidmung wieder auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung gesetzt werden. Diese Umwidmung ist allerdings hinsichtlich der Bedeutung und Auswirkungen für Einheimische und Gäste dringend und genau zu hinterfragen:

### **ALLGEMEINHEIT KANN BOGENSPORTGELÄNDE NUR MEHR SEHR EINGESCHRÄNKT NUTZEN**

In Österreich existiert ein allgemeines Betretungsrecht unter dem Begriff Wegefreiheit. Laut §33 Forstgesetz aus dem Jahre 1975 gilt die Wegefreiheit im Wald. Das heißt, jede/r darf den Wald zu Erholungszwecken betreten und sich dort aufhalten, gehen, wandern und laufen. Dieses Betretungsrecht gilt auch abseits der Pfade. So weit so gut. Wird ein Wald nun als Bogensportstätte verwendet, wird in der Regel ein Wegegebot verlangt. Das heißt, die Allgemeinheit wird auf Hinweisschildern im Wald darauf hingewiesen, die Wege aus Sicherheitsgründen nicht zu verlassen. Das ist möglich, weil durch eine forstbehördliche Bewilligung für Wälder mit Bogenparcours eine andere Verwendung als zur Waldwirtschaft erteilt wird. Damit handelt es sich aus Sicht der Forstbehörde um eine Sportstätte und nicht mehr um einen Wald. **Folglich können der Betreiber oder die Behörde auch jederzeit das freie Betretungsrecht des gesamten Waldes einschränken.**

Sogar eine Sperrung des gesamten

Bogensportgeländes aufgrund von Sicherheitsbedenken des Betreibers wäre rechtlich möglich, z.B. als Reaktion auf einen Unfall. Mit so einer Betretungseinschränkung hätten weder Einheimische noch auswärtige Erholungssuchende Zutritt zu den gewidmeten Waldflächen – nur mehr zahlende Gäste, nämlich Bogenschützen, dürften sich dann noch im Wald aufhalten. Diese Einschränkungen wären massiv – deshalb informieren wir Grüne Kirchschatz/Linz.

Eine zweite rechtliche Komponente ist ebenso zu bedenken: Für die naturschutzrechtliche Bewilligung (laut §5 Abs. 5, Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz) der Bogensportanlage ist eine Widmungsfläche im Grünland von mehr als 20.000 m<sup>2</sup> nötig. Zu dieser Fläche werden laut Gesetz nur die tatsächlich verwendeten Bereiche im geplanten Sportgelände gezählt. Wenn der Betreiber jetzt nur Einzelwidmungen der Abschussrampen samt Schusskegel vornimmt und nicht das gesamte Bogensportareal umwidmen lässt, bleibt er unter Umständen unter diesen 20.000 m<sup>2</sup>. Damit stünde auch die Notwendigkeit dieser naturschutzrechtlichen Bewilligung in Frage.

### **GENERELLE SICHERHEITSBEDENKEN**

Laut den derzeit noch vorliegenden Unterlagen rückte der Parcours den Bewohnern von „Götzendorf“, der Sonnwaldsiedlung und des Witikoweges bedrohlich nahe. Dieser Missstand soll laut Information eines Vertreters des Betreibers bereits geändert und in der aktuellen Planung berücksichtigt sein. Trotzdem sind die Bedenken der Bevölkerung bezüglich Sicherheit beim Waldspaziergang ernst zu nehmen. So ein Pfeil kann einige hundert Meter fliegen und damit auch durchaus weit von seiner Schussbahn abkommen. Wir Grüne Kirchschatz/Linz gehen

natürlich davon aus, dass es – wie rechtlich vorgeschrieben – bereits bei der damaligen Eröffnung des Parcours eine genaue Sicherheitsüberprüfung der Abschussrampen und Ziele durch einen Sachverständigen des Landes OÖ gegeben hat und wir gehen auch fest davon aus, dass alles seine Richtigkeit hatte.

Angeblich wurden aber über die Jahre viele Ziele verschoben und Abschussrampen führen nun offenbar auch über ausgeschilderte Wanderwege (wie es zum Beispiel im Roten Parcours bei Figur 32 und 33 der Fall ist oder gewesen sein soll). Allfällige Missstände dieser Art dürfen zukünftig nicht toleriert werden. Es müssen im Vorfeld Vereinbarungen getroffen werden, die Nutzungskonflikte vermeiden. Bogenschützen müssen sicher sein, dass in der Nähe der Bahnen keine Wanderwege verlaufen, Wandernde müssen im Umfeld der Wege sicher sein und sich auch sicher fühlen können. Dafür ist das Einvernehmen zwischen den betroffenen Interessenten und Interessenvertreter (Bogensport, Alpenverein, ...) aus unserer Sicht Voraussetzung.



*Auch viele Schulklassen nutzen das Bogenschießen als Ausgleich zum Schulalltag – noch ein Grund mehr, höchste Sicherheitsstandards einzufordern.  
(Bildquelle: pixabay, CCO Licence)*

### **DAUERSTRESS FÜR FLORA UND FAUNA**

Die vielen Verletzungen der Bäume in der Nähe von Abschussrampen sind schon jetzt sehr deutlich sichtbar. Die Plastikpartikel, die beim Herausziehen der Pfeile auf den Waldboden fallen, die Zigarettenkippen und anderer Müll, der von Erholungssuchenden immer wieder nahe den Tierattrappen gefunden wird,

## LIEBE KIRCHSCHLAGERINNEN UND KIRCHSCHLAGER!



**EDITORIAL**  
**FRANZ REITER**

Es ist wieder so weit. Sie halten den neuen Gemeindeplanet in Händen. Diesmal steht der Planet unter dem Motto des menschlichen und biologischen Umweltschutzes. Der diesjährige Winter hat seine Zähne gezeigt und viele Privatpersonen sowie Bauhofmitarbeiter vor große Herausforderungen gestellt. An dieser Stelle sei allen unermüdlichen Schneeräumern besonders für ihre Arbeit gedankt. Aber schon im Februar gab es bereits wieder Temperaturrekorde und daher muss der Umwelt- und Klimaschutz erste Priorität

bekommen. Uns Grünen wurde in letzter Zeit öfter vorgeworfen, wir hätten uns vom Grundthema Umweltschutz entfernt. Wenn man sich unsere geplanten und bisher umgesetzten Projekte allerdings genau ansieht, dann wird sehr schnell klar, wie diese konkret zum Umweltschutz beitragen. Die Details dazu werden wir Ihnen auf den folgenden Seiten näher bringen. So kann man zum Beispiel von den Menschen erst verlangen, auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen, wenn ein ausreichendes und qualitätsvolles Angebot von Alternativen zur Verfügung steht.

Nicht mit jeder Idee, die manche Fraktionen im Gemeinderat umsetzen wollen, geht für die Kirchschlager Bevölkerung eine Erhöhung der Lebensqualität einher. Nur weil manche Ideen aus Sicht der Wirtschaft gut sind, müssen sie das nicht aus Sicht der Grünen Kirchschlag/Linz sein. Viele werden es bereits erahnen - das Thema kommt nun auf das geplante Bogensportareal.

Von einer nachhaltigen, flächendeckenden Nutzensteigerung kann hier keineswegs die Rede sein. Vielmehr bedeutet es wirtschaftliche Vorteile für einige wenige Unternehmen auf Kosten vieler Kirchschlagerinnen und Kirchschlager und der Natur. Dazu gibt es einen ausführlichen Artikel auf den folgenden Seiten.

Zum Abschluss noch ein Gedankenspiel. Stellen Sie sich vor, eine grüne Sozialministerin hätte einen christlichen Feiertag, der für viele tausende Beschäftigte bereits seit langem galt, zuerst für alle unabhängig vom Bekenntnis frei gegeben, zwischendurch für alle einen halben Feiertag ausgerufen und im Endeffekt wäre nun für niemanden auch nur mehr eine Stunde frei. Wie wohl jene Parteien, denen das „christliche Abendland“ so besonders am Herzen liegt, darauf reagiert hätten? Ganz abgesehen davon bedarf es schon ganz besonderer Rechenkünste, um einen Freitag ab 14.00 Uhr als halben Feiertag zu titulieren.

wird mit einer erhöhten Anzahl von Bogenschützen sicher nicht weniger werden. Noch mehr Besucherinnen und Besucher werden außerdem die Tiere im Wald noch weniger zur Ruhe kommen lassen.

## FEHLENDE TRANSPARENZ KEINE VORLIEGENDEN KONZEPTE

Wie schon so oft in den wenigen Jahren unserer Gemeindegemeinschaft stößt uns Grüne Kirchschlag/Linz vor allem die fehlende Transparenz in dieser Sache auf. Informationen werden uns nur sporadisch, bzw. häppchenweise zur Verfügung gestellt und ein Gesamtkonzept für das Projekt fehlt völlig. Die Bevölkerung selbst wurde bisher in keiner Weise von offizieller Seite über das Projekt informiert – weder jene

Kirchschlagerinnen und Kirchschlager, die in der Nähe wohnen noch jene, die in der Gegend Wald besitzen, wurden aktiv in die Planung involviert. Dazu der grüne Fraktionsobmann Franz Reiter: „Da die Mehrheitsparteien verabsäumt haben, die Kirchschlager Bevölkerung über einen derartig schweren Eingriff in Kenntnis zu setzen, habe ich es als Pflicht gesehen, die Bürgerinnen und Bürger auf dieses Projekt aufmerksam zu machen. Mir geht es in dieser Angelegenheit vor allem um Transparenz im Sinne des Wohls der Bevölkerung. Die frühzeitige Information der Kirchschlagerinnen und Kirchschlager, besonders bei derartig großen Eingriffen, müsste eigentlich bei allen Parteien ganz oben stehen.“

Um überhaupt entscheiden zu können, wie wirtschaftlich sinnvoll (wie immer behauptet) und wie umweltverträglich dieses Projekt ist, haben wir Grüne Kirchschlag/Linz schon im Dezember

eine Anfrage an Frau BGM Dr. Deim gestellt. Die wesentlichsten Punkte dieser Anfrage enthielten Fragen nach einem konkreten Businessplan für die Anlage, nach Plänen für ein umfassendes



*Der Bogensport ist unbestreitbar eine der sanfteren Arten, sich in der Natur zu erholen und gleichzeitig Sport zu betreiben. Das soll auch in Zukunft möglich sein – allerdings im Einklang mit den Interessen ALLER Betroffenen. (Bildquelle: pixabay, CCO Licence)*

Kirchschlager Parkplatzkonzept, nach geplanten Sicherheitsvorkehrungen für die erweiterte Bogensportanlage und nach der Arbeit der „Breitensteingrup-

## BREITENSTEIN FÜR ALLE



Erst durch den medialen Vorstoß des grünen Fraktionsobmannes Franz Reiter wurde die Kirchschlager Bevölkerung über die geplante Ausdehnung des Bogensportareals informiert (Bildquelle: privat)

pe“, die ja ursprünglich eine touristische Beruhigung des Kirchschlager Naherholungsgebietes angedacht hatte. Ein letzter wichtiger Punkt betraf die Information von Anrainerinnen und Anrainern. Laut §33, Absatz 3 des Oö. Raumordnungsgesetzes muss sowohl in der Gemeindezeitung als auch durch einen Anschlag auf der Amtstafel auf die öffentliche Einsichtnahme des Planes als auch die Möglichkeit zur Einbringung von Anregungen oder Einwendungen

Amtsblatt sogar eine Verpflichtung zur Information hätte. Das lässt für uns Grüne Kirchschlag/Linz nur den Schluss zu, dass es diese Konzepte nicht gibt, bzw. die Bevölkerung mit ihren Bedenken nicht wirklich ernst genommen wird. Im Gegenteil: Bei einem Treffen von besorgten Bürgerinnen und Bürgern mit der Kirchschlager Bürgermeisterin zum Thema Bogensport wurde den Anwesenden beschieden, dass jene bisher ca. 250 Unterschriften, die in einer online

### **EIN RIESIGES BOGENSPORTGELÄNDE OHNE INFORMATION UND EINBINDUNG DER BEVÖLKERUNG IST FÜR UNS GRÜNE KIRCHSCHLAG/LINZ UNDENKBAR**

hingewiesen werden, bevor der Gemeinderat die Umwidmung endgültig beschließt. Wir wollten von Frau BGM Dr. Deim konkret wissen, welche anderen Maßnahmen noch geplant seien, um die Bevölkerung umfassend über dieses Projekt zu informieren.

Die schriftliche Beantwortung dieser Anfrage ist allerdings derartig dürftig und vage ausgefallen, dass sich eine Veröffentlichung dieser Antworten erübrigt.

Darüber hinaus machte die Gemeinde auch in den letzten Wochen keinerlei Anstalten, auf die Bevölkerung zuzugehen oder endlich umfassend zu informieren. In den Gemeindezeitungen vom Jänner, Februar und März findet sich kein Wort zum Thema Bogensport – obwohl gerade dieses Medium als

Petition zum Thema bereits gesammelt wurden, nicht ausreichend seien, um sich wirklich mit der Sache auseinanderzusetzen. Wie viele Betroffene und Engagierte braucht es eigentlich noch, damit die Bürgermeisterin die Sorgen der Bevölkerung ernst nimmt?

### **KONSTRUKTIVE GRÜNE ARBEIT**

Transparenz, Effizienz, klare Ziele und offene Dialoge im Interesse der Menschen und der Umwelt, konstruktive Arbeit für die Kirchschlagerinnen und Kirchschlager im Einklang mit den Interessen von Wirtschaft UND Bevölkerung sehen wir Grüne Kirchschlag/Linz als unsere Verantwortung. Gerade diese Verantwortung ist es aber, die uns

ein einfaches JA zu diesem geplanten Bogensportgelände unmöglich macht – ohne Konzepte, ohne Einbindung der Betroffenen, ohne klare wirtschaftliche Perspektive und ohne Maßnahmen für den Umweltschutz können wir nicht etwas unterstützen, das unsere Gemeinde über Jahrzehnte prägen wird. Wir wissen aus vielen Gesprächen, dass bei weitem nicht alle Waldbesitzer, Anrainer und Wirtschaftstreibende das Projekt mittragen. Erst vor kurzem erreichte uns z.B. die Mitteilung, dass einer der betroffenen Grundbesitzer nun seinen Waldanteil nicht mehr für das Bogensportgelände zur Verfügung stellen wird und auch in der Jägerschaft gibt es durchaus geteilte Meinungen zur geplanten Umwidmung des Waldes. Mittlerweile haben sich verschiedene Arbeitsgruppen aus Bevölkerung und Wirtschaft gebildet, die – begleitet von den Grünen Kirchschlag/Linz und anderen Fraktionen – an einem konstruktiven Kompromiss in der Sache arbeiten. Wir haben in unseren Reihen selbst einige Bogenschützen, die gerne den Wald rund um den Breitenstein nützen, um dieser Sportart nachzugehen. Deshalb ist für uns ganz klar: Wir sind für den Bogensport in Kirchschlag, aber in einer vernünftigen und verträglichen Größe und nur im Einklang mit den unterschiedlichen Interessen.

### **Was können SIE tun, um sich aktiv in diese Diskussion einzubringen?**

Werden Sie aktiv und schreiben Sie ein Email oder einen Brief an Frau BGM Dr. Gertraud Deim ([gertraud.deim@kirchschlag.ooe.gv.at](mailto:gertraud.deim@kirchschlag.ooe.gv.at)). Informieren Sie sich selbst z.B. auf Facebook (<https://m.facebook.com/breitenstein4alle/>) und informieren Sie jene, die sich gerne hier in Kirchschlag erholen, über das geplante Projekt. Viele besorgte Kirchschlagerinnen und Kirchschlager haben sich bereits vernetzt und bei verschiedenen Treffen das Thema Bogensportparcours mit all seinen Aspekten diskutiert. Wenn Sie über die neuesten Entwicklungen informiert sein wollen, dann schreiben Sie bitte ein Email an: [breitenstein-fuer-alle@gmx.at](mailto:breitenstein-fuer-alle@gmx.at)



# PARKPLATZ

# BREITENSTEIN

**Mit Parkplätzen ist das so eine Sache: wo sie gerade gebraucht werden, findet man keine und wo sie verfügbar wären, will sie niemand, richtig? Aber muss das wirklich so sein? Nein, muss es nicht – und schon gar nicht in Kirchschlag. Welche Möglichkeiten unsere Gemeinde hätte, die Parkplatzkrise zum Vorteil aller Beteiligten zu lösen, zeigen die Grünen Kirchschlag/Linz auf.**

*Noch mehr Parkplätze im Dorf werden das Verkehrsaufkommen eher erhöhen als reduzieren  
(Bildquelle: pixabay, CCO Licence)*

Es wäre komisch, wenn es nicht tragisch wäre: da wird in Kirchschlag überlegt, eine Straße nur noch für Anlieger freizumachen. Dafür gibt es gute Gründe, denn es geht um einen Bereich mit Wert für Erholungssuchende. Die Natur, aber auch die Wirtschaft, alle sollen davon profitieren.

Man macht Konzepte für den Erhalt und die Aufwertung des – nennen wir das Kind beim Namen – Breitensteins, lässt den Wichtelweg entstehen, damit die Kleinsten im Wald ihre Freude haben. Und dann plant man die Errichtung eines Parkplatzes genau da, wo man die Autos nicht haben will, nämlich direkt im Wald gleich neben dem Bogensportzentrum.

Die Errichtung dieser Parkplätze ist allerdings aus vielen Gründen zu hinterfragen:

■ Es gibt genug Parkplätze im Ort. Warum nicht diese nutzen? Da der Bogensport vor allem dann ausgeübt wird, wenn keine Schibegeisterten mehr den Ort bevölkern, könnte ein kluges Kon-

zept samt Parkleitsystem die erhöhte Parkplatznachfrage abdecken.

■ Jedem Kind ist ein 2 km Schulweg zumutbar. Um die Kinder zum Gehen zu ermutigen und sie nicht per Auto bis direkt vor die Schule zu kutschieren, wurden sogar Elternhaltestellen in Kirchschlag eingerichtet. Warum müssen dann gerade Bogenschützen direkt im Wald parken?

■ Wenn alle Bogensportler bis zur ersten Zielscheibe fahren, wer wird dann vorher oder nachher im Ort stehen bleiben, um noch eine Kleinigkeit einzukaufen oder ein bisschen etwas zu essen? Die Wertschöpfung könnte für ALLE Tourismusbetriebe vor Ort erhöht werden, wenn die Besucher und Besucherinnen beispielsweise bei den Schiliften parken und zu Fuß durch den Ortskern gehen.

■ Die Medien thematisieren regelmäßig die extensive Bodenversiegelung in Österreich. Deshalb geht auch aus diesem Grund die optimale Nutzung aller bestehenden Parkmöglichkeiten vor die

Errichtung neuer Parkplätze.

■ Parkplätze sind teuer.

■ Es fehlen bei den meisten Internetseiten der lokalen Tourismusbetriebe die Hinweise auf die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kirchschlag hat großes Potenzial durch die gute Busanbindung und das sollte als Alternative zum Autoverkehr besser vermarktet werden.

Die Grünen Kirchschlag/Linz sind aus oben genannten Gründen gegen die Errichtung eines neuen Parkplatzes im Wald. Noch mehr Parkplätze resultieren nur in noch mehr Verkehr und sind keine Lösung des Problems. Wir schlagen daher die Entwicklung eines umfassenden Parkraumkonzeptes vor. Damit würden Sommer UND Winter alle öffentlichen Parkplätze und jene der interessierten Partnerbetriebe optimal genutzt werden. Zusammenhalt zum Nutzen aller muss hier die oberste Prämisse sein.

# ENDLICH PARK&RIDE FÜR RIEDL, STRICH UND WILDBERG?

Eine positive Meldung zum Thema Parkplätze gibt es allerdings auch und diese möchten wir Ihnen auf keinen Fall vor-enthalten: Es gibt ein Konzept für eine Park&Ride Anlage (P&R) für Wildberg und Teile von Riedl und Strich. Erarbeitet wurde dieses Konzept von Hayk Pöschl (Grüne Kirchschatz/Linz), der sich in der Arbeitsgruppe für den Nahverkehr engagiert.

Dass die Umsteigemöglichkeit vom privaten PKW auf den öffentlichen Verkehr gefördert werden soll, darüber herrscht auf Landesebene Einigkeit. Dennoch werden für diese wichtigen Infrastrukturmaßnahmen zur effizienten Verkehrsentwicklung nur ungenügende Maßnahmen getroffen. Während in S10, VOEST-Brücke und Westring Milliarden investiert werden, werden Infrastrukturprojekte wie ein P&R Angebot bei der Lederfabrik vernachlässigt. Zu wenig konkrete Projekte und zu wenig Geld verhindern notwendige Maßnahmen für Klima- und Umweltschutz und gegen Verkehrsüberlastungen.

Daher liegt nun für Kirchschatz ein Konzept vor, bei dem maximaler Nutzen

mit minimalem Aufwand erzielt werden kann. Wie funktioniert das im Detail? Im Zuge der Brückensanierungen im Haselgraben werden derzeit die alten Straßenverläufe neben den Brücken mit großem Aufwand saniert, verbreitert und ausgebaut. Die neuen Straßen erfüllen nach den Brückensanierungen aber keinen relevanten Zweck mehr und werden dann wohl verfallen. Am Türkengraben wurde auch das einstige Gasthaus abgebrochen.

Und gerade hier bietet sich nun die Möglichkeit zur Errichtung einer P&R Anlage. Etwa zweihundert Meter nach der Einmündung des Güterwegs Wildberg in die B126 befindet sich die Postbushaltestelle Türkengraben unmittelbar an der gleichnamigen Brücke. Nach Fertigstellung der Brücke kann nun die soeben sanierte, ‚alte‘ Straße, als P&R Fläche für mindestens 15-20 PKW genutzt werden. Für die Einwohner und Einwohnerinnen von Wildberg und Teilen von Riedl und Strich bedeutet dies die Möglichkeit, zukünftig im Haselgraben auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen und so, ohne Parkplatznöte, umweltschonend und stressfrei nach Linz pendeln zu können.



Das Foto zeigt sehr anschaulich, wie die alte Straße als Park&Ride Angebot genutzt werden kann.

Datenquelle: Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at

Das ergibt eine perfekte win-win Situation, durch die ohne nennenswerten Mehraufwand und Kosten mehr Wert und sinnvolle Infrastruktur geschaffen wird. Diesem Konzept haben im Umweltausschuss unserer Gemeinde alle Mitglieder der vertretenen Fraktionen zugestimmt. Detaillierte Informationen finden Sie auf [pin-mobil](#)

## SAVE THE DATE STAUDENMARKT

### WANN

Freitag, 26. April zwischen 13.00 und 17.00 Uhr und  
Samstag, 27. April von 9.00 bis 12.00 Uhr

### WO

Nahwärme Kirchschatz  
(gleich hinter der Gemeinde)  
bei jeder Witterung

## VIERTER KIRCHSCHLAGER BLÜHSTAUDENMARKT

Mittlerweile ist er zu einem unverzichtbaren Ereignis für Gartenfreunde geworden – der Kirchschatzler Staudenmarkt. Im Vorjahr wurden bei herrlichem Frühlingwetter ca. 600 Stauden, 200 Sträucher und 15 Nistkästen, bzw. Insektenhotels verkauft.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, viele verschiedene Sträucher, Kräuter und Blumen für den eigenen Garten auszusuchen. Daher rasch Termin reservieren (siehe links).



Wie jedes Jahr ist der Staudenmarkt nur mit vielen helfenden Händen möglich – danke bereits im Voraus an alle Mitwirkenden! (Bildquelle: privat)



## DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT

Die Ferienpassaktion im August 2018 stand ganz unter dem Motto „Bastle dir deinen eigenen Drachen“. Dabei konnten die Kinder Drachen nach ihrem Geschmack bemalen und fertigstellen.

Ein großes Dankeschön gilt hier Hayk Pöschl, Ersatzgemeinderat der Grünen Kirchschat/Linz, der die Drachen für die Kinder vorbereitet hat. Die Ferienpassaktion war in Windeseile bis auf



Mit Feuereifer ging es ans Drachendesign (Bildquelle: privat)

den letzten Platz belegt, mit Feuereifer gingen die Kinder ans Bemalen, Verschönern und Fertigstellen der Drachen. Die Drachen hatten nicht selten eine Größe, die weit über einen Quadratmeter hinaus ging und manche erreichten sogar eine Länge von mehr als zwölf Metern. Hans Ortner, ein weiterer unserer grünen Ersatzgemeinderäte, stellte dafür seine Werkstatt zur Verfügung – auch ihm ein großes Dankeschön dafür. Für das leibliche Wohl der kleinen und großen Drachenmeister war bestens gesorgt, es gab Bosner vom Grill und jede Menge wohlschmeckende Säfte. Vielfältige Spielmöglichkeiten luden die Kinder abseits der Aktion ein, den Nachmittag zu genießen. Besonders die Riesenschaukel im Garten war für die Kinder eine beliebte Herausforderung. Der Langeweile wurde keine Chance gegeben und das Heimfahren wurde so lange als möglich hinausgezögert. Danke an alle Mitwirkenden und besonders den Kindern, die so begeistert zum Gelingen dieser Ferienpassaktion beigetragen haben.

Viele der Kinder und deren Eltern nutzten im darauffolgenden Herbst die Gelegenheit, ihre Drachen beim ersten „Kirchschatler Höhenflug“ auf der Wiese vor dem Fußballplatz einem ausgiebigen Praxistest zu unterziehen. Die Wiese wurde uns dankenswerterweise vom „Nobisbauern“ zur

Verfügung gestellt. Das Wetter spielte perfekt mit. Wie auf den Fotos leicht zu erkennen ist, erreichten die Drachen bei blauem Himmel, Sonnenschein und leichtem Wind bald eine ansehnliche Höhe. Wenn die Finger vom langen Halten schon etwas kalt waren, dann konnten sie bei einer warmen Tasse Kaffee oder Tee in der Sportalm wieder aufgewärmt werden. Wir Grüne Kirchschat/Linz freuen uns schon darauf, diese gelungene Aktion bald wieder zu veranstalten.



Herrliches Wetter und optimale Windstärken beim ersten Kirchschatler Höhenflug (Bildquelle: privat)

## LICHT UND NATUR IM EINKLANG

Dieses Bild macht sehr deutlich, wie wenig Lichtverschmutzung die neue Kirchschatler Straßenbeleuchtung verursacht. (Bildquelle: privat)



Wie bereits berichtet, haben sich die Grünen Kirchschat/Linz maßgeblich für die Umsetzung der neuen Straßenbeleuchtung eingesetzt. Kirchschat ist damit Mustergemeinde geworden und wurde durch den Filmbeitrag „Licht im Einklang mit Mensch und Natur“ auf youtube sogar bis über unsere Landes-

grenzen hinaus bekannt. Von der gesteigerten Licht- und Energieeffizienz profitieren nicht nur die Menschen und die Natur, sondern auch die Wirtschaft. Damit zeigt sich ein weiteres Mal, dass sich ein achtsamer Umgang mit Ressourcen auszahlt. All jene Haushalte, die an eine Erneuerung der Außenbeleuchtung denken, sollten sich zuvor

über die neuen Richtlinien informieren und sowohl die Lichtfarbe als auch eine Lichtabsenkung oder-abschaltung in der Nacht überlegen. Damit können wir alle in unserem Privatbereich einen Beitrag dazu leisten. Wer mehr wissen möchte, kann sich gerne an Heribert Kaineder wenden: Heribert.Kaineder@ooe.gv.at



# WILDE BLUMEN BRAUCHT DAS LAND!

Im letzten Jahr wurden im Ortszentrum der Gemeinde Kirchschlag auf Initiative von Andree Reisinger drei Wildblumenwiesen angelegt, die hoffentlich auch in diesem Jahr herrlich blühen werden. Diese Wiesen erfüllen aber auch eine wichtige Aufgabe: Jede der dort blühenden Wildblumenarten zieht zehn verschiedene Insektenarten an, die sich an der Bestäubung unserer Bäume und Sträucher beteiligen. Das zeigt, wie wichtig es ist, öffentliche Plätze als naturnahe, bienen-, schmetterlings- und vogelfreundliche Gebiete zu gestalten.

Die positiven Auswirkungen liegen auf der Hand: Neben einer höheren Artenvielfalt heimischer Tiere und Pflanzen lassen sich diese Blumenwiesen auch problemlos ohne Pestizide oder synthetische Düngung anlegen. Man muss

sie nicht bewässern, hat damit einen geringen Pflegeaufwand und verbessert zudem noch die Energie- und CO<sub>2</sub>- Bilanz.

Um Menschen auf diese Art der Wiesenbepflanzung aufmerksam zu machen, veranstaltete der Naturschutzverband letzten April einen Praxistag zum Thema „Naturgärten voller Leben“. Landschaftsplaner Markus Kumpfmüller erklärte dabei u.a. die einfache Betreuung der Blühflächen. Der Praxistag selbst war kühl und verregnet, aber bald danach folgten Hitze, Trockenheit und Wind. Trotzdem wurde entschieden, die Flächen nicht zu bewässern, sondern der Natur zu vertrauen. Dieses Vertrauen wurde im Juni reich belohnt – Buchweizen, Konrade, Lein, Margerite, Schafgarbe, Salbei, rote Lichtnelke und die Karthäuser Nelke blühten wunder-



Wildblumen im Garten fördern die Artenvielfalt der Natur (Bildquelle: privat)

bar. Beim zweiten Praxistag im Herbst wurden 500 Frühlingsblüher gepflanzt, um auch dieses Jahr viel Bienennahrung anzubieten.

# WALD- KINDERGARTEN STERNGARTL

Vielleicht können schon bald Kinder aus unserer Region im Waldkindergarten des Sterngartls betreut werden. (Bildquelle: privat)



Der Verein „Waldpädagogik im Sterngartl“ ist gegründet und arbeitet derzeit an der Gründung eines Waldkindergartens für alle Sterngartlgemeinden. Als Standort ist der geplante Generationenpark in Sonnberg vorgesehen. Dieses umfassende Projekt ist gefördert und kann auch von Kirchschlager Familien genutzt werden. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Heribert Kainerer als Obmann des Vereins und Christine Kainerer als pädagogische Beirätin sind in dieses innovative Projekt aktiv eingebunden. Nähere Infos auf der Homepage <http://www.waldkinder-sterngartl.at/> oder direkt bei Familie Kainerer.

## IMPRESSUM

### Grundlegende Richtung:

Information der Grünen über das Gemeindegesehen in Kirchschlag

**Redaktionsteam:** Die Grünen Kirchschlag/Linz

**M., H., V.:** Die Grünen Kirchschlag, Witikoweg 19, 4202 Kirchschlag/Linz

**Auflage:** 1000 Stück

**Fotos:** Die Grünen Kirchschlag/Linz

**Druck:** City-Print

## KONTAKT

### DIE GRÜNEN KIRCHSCHLAG/LINZ

Witikoweg 19,  
4202 Kirchschlag bei Linz  
MAIL: [KIRCHSCHLAG@GRUENE.AT](mailto:KIRCHSCHLAG@GRUENE.AT)

[www.facebook.com/  
gruenekirchschlag](http://www.facebook.com/gruenekirchschlag)



## NEUES ZU DEN WARTEHÄUSERN

Seit Jahren bemüht sich der Umweltausschuss der Gemeinde Kirchschlag unter grüner Leitung um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Drei Warthäuser samt zugehöriger Gehwege wurden bereits realisiert, mit Fahrradständern ausgerüstet und mit dem Namen der Station versehen. Für das heurige Jahr stehen drei weitere Warthäuser und Gehwege auf dem Programm. Wir Grüne Kirchschlag/Linz haben uns fest vorgenommen, auch weiterhin an einer zeitgemäßen und angenehmen Infrastruktur für die Öffenbenützer zu arbeiten.

*Die neuen Warthäuschen erfüllen alle modernen Standards (Bildquelle: privat)*

## ZURÜCK ZU DEN WURZELN – VOLLE KRAFT FÜR DIE GRÜNE ZUKUNFT!

**M**ehr denn je braucht es starke GRÜNE im Europaparlament, um die EU zukunftsfähig zu machen: Dem Kampf gegen die Klimakrise und für eine ökologische Landwirtschaft gilt der Einsatz von Werner Kogler und seinem Team.

Die Wahl am 26. Mai wird entscheidend: Überlassen wir die Zukunft Europas den Nationalisten und den Leugnern der Klimakrise? Oder wird die Europäische Union eine starke Gemeinschaft, die die drängenden Probleme unserer Zeit lösen kann. Hitzestress und Dürrekatastrophen, Bienen- und Insektensterben, Luft- und Wasserverschmutzung erfordern eine klare Priorität. Die Europawahl ist auch eine Klimawahl. Es braucht Europa als globalen Taktgeber im Kampf gegen die Klimakrise und für den Erhalt der Artenvielfalt. Wann, wenn nicht jetzt, braucht es starke Stimmen für Umwelt- und Klimaschutz und den Kampf um gesunde Luft und umweltfreundliche Mobilität. Geht es um Lebens- und Überlebensfragen, stehen die GRÜNEN kompromisslos auf der Seite der Menschen – und stellen sich unbestechlich und konsequent gegen die Interessen der Fossilkonzerne und Agrarindustrie. Ob alte Nationalisten oder neue Rechtsextreme: Die autoritären Kräfte in der Politik unterwandern die Euro-



*Werner Kogler und Sarah Wiener*

päische Idee und wollen Europa in die Sackgasse führen. Das europäische Projekt basiert auf dem historischen Erfolg der Versöhnung nach dem zweiten Weltkrieg. Doch mittlerweile scheinen Frieden, Wohlstand, Freiheit und Grundrechte genauso wenig Selbstverständlichkeit wie die Reisefreiheit in der EU.

### Europa braucht Dich!

Um das Europäische Projekt zu retten, braucht es Mut zur Veränderung, für eine gemeinsame, gestärkte EU. Europa ist mehr als ein Markt. Die Sicherung und Weiterentwicklung von Demokratie, Grund- und Men-

schenrechten, Freiheit und eine starke Zivilgesellschaft stellen die GRÜNEN dem Angriff durch alte Nationalisten und neue Rechtsextreme entgegen. Es geht bei dieser Wahl um Gerechtigkeit, indem Steuerprivilegien für Großkonzerne abgeschafft werden, Gleichstellung ermöglicht und soziale Sicherheit europaweit Standard wird. Mit Herz und Hirn wollen die GRÜNEN die EU zu einer Union der Bürgerinnen und Bürger machen, die Mitbestimmung und Transparenz lebt, Kontrolle stärkt und der Jugend eine Zukunftsperspektive eröffnet. Konsequent, unbestechlich und auf Augenhöhe mit den Menschen gilt: zurück zu den Wurzeln – volle Kraft für die grüne Zukunft!



## 3 FRAGEN AN SARAH WIENER

**S**arah Wiener kandidiert für die Grünen bei der Wahl zum Europäischen Parlament. Sie ist in Wien aufgewachsen und in jungen Jahren nach Berlin aufgebrochen, um dort zu einer der bekanntesten Köchinnen im deutschsprachigen Raum zu werden. Wir haben mit Sarah Wiener über ihre Mission und die großen Herausforderungen für Europa gesprochen.

**Du bist erfolgreiche Unternehmerin. Warum hast du dich entschieden jetzt für die Grünen in die Politik zu gehen?**

**Sarah:** Ich bin in einer großen grünen Familie groß geworden und fühle mich hier zugehörig. Die grünen Werte sind mir wichtig und ich bin ihnen schon lange verbunden. Die Herausforderungen, vor denen Europa aktuell steht, haben mich allerdings überzeugt, dass es an der Zeit ist, selbst aktiv zu werden. Die Grünen verkörpern eine Politik, die ich immer schon geteilt habe: Für Klimaschutz, für gesundes Essen und für eine Gesellschaft, die zusammenhält. Damit war klar, wenn ich mich politisch engagiere, dann für die Grünen.



Foto: (C) Sarah Wiener-Stiftung

Sarah Wiener

Meine Kandidatur ist für mich Neuland und ein Abenteuer. Sie verändert mein ganzes Leben und ich weiß, dass ich eine steile Lernkurve vor mir habe. Ich bin allerdings überzeugt, dass wir gemeinsam sehr viel bewegen können!

**Was willst du erreichen, was treibt dich an?**

**Sarah:** Wir müssen die Landwirtschafts- und Ernährungswende schaffen. Das reicht von artgerechter Tierhaltung bis zu gesunden Böden, damit wir auch in Zukunft eine gute und vielfältige Lebensgrundlage besitzen. Es braucht europäische Gesetze für eine giftfreie Landwirtschaft und wir müssen gerade beim Essen unsere Souveränität stärken. Statt mit Agrarförderungen weiterhin große Industriebetriebe zu unterstützen, müssen wir die Zukunft der heimischen Bauernhöfe in den Mittelpunkt stellen. Außerdem befinden wir uns in einer Zeit, in der nationalistische und rechtspopulistische Kräfte versuchen die EU von innen heraus zu ruinieren und zu zerstören. Das will ich verhindern. Mein Europa ist auch ein Europa, das uns einen wirtschaftlichen und außen-

politischen Schutzmantel bietet, in dem unsere gemeinsamen Werte gelten.

**Warum ist die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg wichtig?**

**Sarah:** Österreich ist keine Insel der Seligen und wir sind mit unseren Problemen nicht allein. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind global. Wenn ich daran denke, dass in Spanien ArbeiterInnen ausgebeutet werden, damit wir hier Lebensmittel zum Diskontpreis kaufen können und die verantwortlichen Konzerne in ganz Europa dafür am Ende kaum Steuern bezahlen. Dann ist völlig klar, dass sich etwas ändern muss. Dafür braucht es starke Grüne in Europa. Es geht um Zusammenarbeit und gemeinsame Lösungen. Unsere Zukunft liegt in Europa. Dazu will ich gemeinsam mit den Grünen im Europäischen Parlament einen Beitrag leisten. Und dafür ersuche ich um einen Auftrag der österreichischen Bevölkerung.

**EU WAHL 2019**

[gruene.at/waehlen](https://gruene.at/waehlen)